

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873

164 (15.7.1873)

Deutschland.

o Aus dem Elsaß, 10. Juli. Schon seit mehreren Tagen war die Witterung so, wie sie der Landwirt und der Winger nur wünschen kann; die Regengüsse, welche den Winter und das ganze Frühjahr hindurch unsere Felder mit Wasser überflutet haben, kommen denselben bei der jetzigen Hitze bestens zu statten und aller Wasserschaden ist bereits vergessen. Die Felder haben ein herrliches Aussehen; die Gerste steht prachtvoll und ähnlich der Weizen, der Hopfen und Tabak. Heu gab es so viel, daß das Gras auf den Wiesen seit langer Zeit nicht mehr so billig verkauft worden ist. Uebrigens hat uns die große Hitze wiederholt Gewitter und Hagelschlag gebracht, welche in einzelnen Gemartungen erheblichen Schaden angerichtet haben; im Ganzen aber gilt auch hier das alte Wort, daß die Sonne noch keinen Bauern aus dem Lande hinaus geschienen hat.

Die Wahlen sind vorüber; zu Demonstrationen ist es bei uns auf dem Lande nirgendswo gekommen. Ueberhaupt macht die Verhöhnung der Gemüther sichlich große Fortschritte.

Berlin, 11. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht nachfolgenden k. Erlaß vom 2. Juli betreffend die neuen Staats-Eisenbahn-Bauten:

Auf Ihren Bericht vom 30. Juni d. J. ermächtige Ich Sie, den Bau der durch das Gesetz vom 11. Juni d. J. zur Ausführung für Rechnung des Staats genehmigten Eisenbahnen, und zwar: 1) der Bahn von Saarbrücken durch das Fischbacher Thal nach Neunkirchen mit Abzweigung in das Trenzelsbacherthal, sowie der Bahn von der Reichsgrenze bei Sierk über Erier und Koblenz nach Oberlahnstein mit Anschluß der Strecke von dem letztgenannten Orte bis jenseits der unweit Koblenz zu erbauenden Brücke über die Mosel der Eisenbahn-Direktion in Saarbrücken, 2) der Strecke von Oberlahnstein bis jenseit der vorerwähnten Moselbrücke der Eisenbahn-Direktion in Wiesbaden, 3) der Bahn von Hanaun nach Friedberg der Eisenbahn-Direktion in Kassel, 4) der Bahnen von Godelheim, 1. Sp. Otterberg nach Northelm und von Wilher nach Dortmund der Direktion der Westfälischen Eisenbahn in Münster, 5) der Bahn von Harburg nach Hannover der Eisenbahn-Direktion in Hannover, 6) des Schlußstücks der Berliner Verbindungsbahn sowie die Ausführung der Anlagen für die Berlin-Weßler Linie in Berlin und auf der Strecke Berlin-Charlottenburg der Direktion der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn hier selbst, und 7) der Strecke der Berlin-Weßler Bahn von Nordhausen bis Weßler der Eisenbahn-Direktion in Kassel zu übertragen, indem Ich gleichzeitig den genannten Direktionen auch hinsichtlich der übertragenen Bauausführungen die Rechte und Pflichten öffentlicher Behörden belege. Ferner genehmige Ich, daß die Ausführung des Theils der Berlin-Weßler Bahn von Charlottenburg nach Nordhausen einer nach Maßgabe Ihrer Vorschläge der Direktion der Ostbahn beauftragten Kommission übertragen wird, welche ihren Sitz in Berlin nehmen und unter der Firma „Königliche Kommission für den Bau der Bahn Berlin-Nordhausen“ innerhalb des ihr zugewiesenen Geschäftskreises für die Dauer ihres Bestehens alle Rechte und Pflichten einer öffentlichen Behörde haben soll. Endlich bestimme Ich, daß für sämtliche bezeichnete Eisenbahnen das Recht zur Expropriation derjenigen Grundstücke, welche zur Bauausführung nach den Ihnen festzustellenden Plänen notwendig sind, sowie das Recht zur vorübergehenden Benützung fremder Grundstücke nach den gesetzlichen Bestimmungen zur Anwendung kommen soll. Dieser Erlaß ist durch die Gesefsammlung bekannt zu machen.

Wilhelm. Dr. v. Schenck.

Berlin, 13. Juli. In der letzten Zeit sind mannigfache Gerüchte über den Wechsel im Generalkommando des 13. (k. württemb.) Armeekorps durch die Presse gegangen. Derselben nannten nämlich als den Nachfolger des Generalleutnants v. Stalpnagel den Kommandanten von Berlin, General v. Schwarzkoppen. Ein vorgestern in einem schlesischen Blatte aufgetauchter ausführlicher Artikel beschäftigt sich nun mit derselben Angelegenheit sehr eingehend, nennt aber von den früheren Mittheilungen abweichend, als den Nachfolger des kommandirenden Generals in Stuttgart den früheren Chef des Militärkabinetts, General v. Treßkow, der zur Zeit stellvertretend das X. Armeekorps führt. Auch die sonstigen Mittheilungen des schlesischen Blattes, was die weitere Verwendung des Generals v. Stalpnagel betrifft, kommen der Auffassung der Sachlage in hiesigen militärischen Kreisen am nächsten. — Die „Nat.-Ztg.“ hält heute an einer von ihr zuerst gebrachten, aber mehrfach dementirten Nachricht fest: es handelt sich um das Ausscheiden des Geh. Oberregierungs-raths Dr. Olschhausen aus dem Kultusministerium und dessen Ersetzung als Deponenten für die Universitätsangelegenheiten durch den Prof. Dr. Goepfert, der bereits als Hilfsarbeiter in das genannte Ministerium berufen worden ist. Wie wir beständigen können, hat die „Nat.-Ztg.“ allen Grund, an ihren Angaben festzuhalten; die Einberufung als Hilfsarbeiter entspricht ganz dem Gebrauch vor der Wiederbesetzung solcher Stellen. — Der Handelsminister hat an sämtliche k. Regierungen u. j. w. ein Rundschreiben erlassen wegen der Handhabung der Bestimmungen zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren für Gesundheit und Leben. Das Schreiben knüpft an die Berichte an, welche die Regierungen auf Grund eines früheren Schreibens an das Ministerium eingesendet haben, behandelt den Gegenstand sehr ausführlich und fordert schließlich betreffs der Unglücksfälle einen jährlichen Bericht zum 1. April nach vorgeschriebenem Schema. — Die Administrativabtheilung des k. Ministeriums des Innern ist zu inter-

missischer Leitung dem Geh. Oberregierungs-rath v. Ribbeck übertragen worden.

Stralsund, 8. Juli. Gestern hat die Abtragung unserer Festungswälle begonnen und zwar am Triebseethor, wo die Enge der Passage nach dem Bahnhofe bisher am empfindlichsten war. Da die Arbeiten an dieser Stelle keinen großen Umfang haben und nur der Hauptwall längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte, so ist Aussicht vorhanden, daß noch im laufenden Jahre eine stattliche, allen Anforderungen entsprechende Passage entworfen wird. Noch schneller wird es am Frankenthor gehen, wo wegen der durch die Außenwerke gewährten Deckung nur sehr niedrige Wälle liegen, auf deren baldige Legung der Fiskus um so mehr bedacht sein muß, als er hier sein eigenes Terrain durch Verkauf benachbarter Grundstücke zu dem Bau einer Kaserne bereits wesentlich erweitert hat.

Schweiz.

Zürich, 9. Juli. Man schreibt dem „Bund“: Der Fortgang, den die Sache der Altkatholiken bei uns nimmt, ist ein überaus erfreulicher. An Spott und Hohn über Michelis zumal hat es zwar von hüten und dräben nicht gefehlt, aber das scheint den müthigen Apostel wenig zu geniren, er hat trotzdem nach seiner Weise gehandelt und jetzt anerkennt man ihn auch im „Landboten“. Die neukatholischen Geistlichen aber, die Anfangs sich über die hiesigen Altkatholiken lustig machten, sahen sich sehr enttäuscht, als am letzten Sonntag die Kirche beim Gottesdienste Michelis zweimal so voll war, wie nur sonst je, ihr Separatgottesdienst dagegen kaum 250 Andächtige vereinigte. Bin ich recht berichtet, so suchte Pfarrer Reinhard zuerst um Ueberlassung des Großmünsters für seinen Gottesdienst nach und erst dann um das Kasino. Es verstand sich aber von selbst, daß man ihn abwies, da ja die katholische Kirche ihm nicht verschlossen ist. Die ganz altkatholisch gesinnte Kirchensynode aber benahm sich äußerst liberal und überließ den Neukatholiken die Kapelle auf dem alten Friedhofe; dafür nun wurde dieser am letzten Sonntag von den Frommen ziemlich übel bergerichtet, so daß es fraglich ist, ob nicht die Kirchensynode ihre Erlaubniß zurückziehen werde. Die Neukatholiken trübten sich übrigens, sie hoffen bald eine eigene neue Kirche zu haben. Hfr. Reinhard ist, um Beiträge dafür zu sammeln, nach Belgien verreist. So glänzend stehen die Sachen scheint's doch nicht, wie er Anfangs rühmte, wo er sagte, in einer Woche stehen ihm 200,000 Franken zu Gebote. Michelis hat, um seinen Standpunkt allgemein bekannt zu machen, sechs öffentliche Vorträge angefündigt und bereits mit großem Erfolg zwei gehalten. Es steht nun zu erwarten, daß die beiden neukatholischen Geistlichen, die Strafe machen, abgesetzt werden, während anfänglich die Regierung gesonnen war, sie bis zur Wiederwahl im Jahr 1875 in ihrer Stellung zu schützen.

Frankreich.

Paris, 12. Juli. Die Budgetkommission beschäftigt sich gestern mit dem Antrag des Finanzministers, die von der vorigen Regierung vorgeschlagenen Zuschlagscentimes zu den direkten Steuern fallen zu lassen und die letzteren mit dieser Maßgabe noch vor den Kammerferien zu votiren. Die Hh. Laurent und Souin erklärten sich hiergegen: man solle auf die Zuschlagscentimes nicht verzichten, als bis man über das Erträgniß der beantragten Accisehöfe sicherer fixirt sei. Die Kommission beschloß indeß mit 15 gegen 8 Stimmen dem Antrage des Hrn. Magne zu willfahren. Da mehrere Mitglieder ihre Zweifel darüber äußerten, ob die angekündigten Ersparnisse in den Staatsausgaben sich wirklich auf 40 Millionen belaufen dürften, gab Hr. v. Castellare speziell über das Militärbudget einige Aufschlüsse, welche diese Zweifel nur zu beständigen geeignet waren. Dennoch sollen nämlich von diesem Budget allerhöchstens 23 Millionen abgespart werden sein; allein nach den Mittheilungen, welche der Major Corbin im Antrage des Kriegsministers der Armeekommission gemacht habe, würde das neue Heeresgesetz, das in den nächsten Tagen votirt werden soll, dem Budget neue Lasten auferlegen, welche jene Summe bei weitem übersteigen würden. Die Ersparniß wäre also eine scheinbare und nur momentane und die Fortsetzung von Nachtragkrediten unausbleiblich. Ebenso verhalte es sich mit der angeblichen Ersparniß in dem Budget der öffentlichen Arbeiten, hinter der sich nur eine spezielle Anleihe bei den Eisenbahn-Gesellschaften verbirgt. Die Kommission nahm in dieser Sitzung noch die 43 Centimes auf die Patente an und ernannte Hrn. Chesnelong zum Berichterstatter über die direkten Steuern.

Der Herzog von Aumale, schreibt das „Journ. des Deb.“, ist definitiv ausserleben, in dem Kriegsgerichte, welches in Sachen des Marschalls Bazaine verhandelt wird, den Vorsitz zu führen. Im Hinblick auf die umfangreichen Altensätze, mit welchen er sich zu diesem Behufe vertraut zu machen haben wird, hat der Herzog so eben bei dem Präsidenten der Nationalversammlung ein Urlaubsgesuch eingereicht.

Marschall Mac-Mahon bezieht heute das Elysée in Paris und wird daselbst bis Mittwoch residiren, um für die weiteren Festlichkeiten in der Nähe des Schahs zu weilen.

Verfaßtes, 12. Juli. Sitzung der Nationalversammlung vom 11. Juli.

Präsident Buffet: Die Nationalversammlung hat gestern eine schöne und ergreifende Sitzung gehalten, deren das oben verlesene Protokoll keine Erwähnung thut. In dieser Sitzung gab es keine Dis-

kussion und keine Partelen: als wir unsere tapfere Armee an uns vorüberziehen sahen, waren wir Alle von demselben Gefühl der Sympathie, der Bewunderung, des Vertrauens durchdrungen. (Sehr gut!) Und dieses Gefühl erfüllte nicht nur die Franzosen, welche der herrlichen Revue beiwohnten: auch der fremde Souverän, der in diesem Augenblicke unser Gast ist und dem Frankreich eine seiner und unser würdige Aufnahme bereitet, gab derselben Empfindung mehrfach einen sehr lebhaften Ausdruck. Ich vergesse nicht, meine Herren, daß es Sache der Führer der Armee und namentlich des hochansehnlichen Marschalls ist, den Ihre Stimmen zum Präsidenten der Republik ernannt haben, den unter ihren Befehlen stehenden Truppen in voller Komptenz das Lob zu spenden, welches sie verdient haben. Aber ich habe geglaubt, daß Sie es nicht mißbilligen werden, wenn ich bei Beginn der Sitzung in Ihrem Namen die hohe Befriedigung ausdrücke, welche wir Alle gestern empfunden haben. Dabei steht mir übrigens ein erfreulicher Präzedenzfall zur Seite, den Sie seiner Zeit einstimmig sanktionirt haben. (Wiederholte Beifallsrufe.)

Hr. Keller berichtet über den Gesetzentwurf, wonach die Erbauung einer Kirche auf dem Montmartre für ein gemeinnütziges Unternehmen erklärt werden soll. Die Kommission beantragt die Dringlichkeit. Der Erzbischof von Paris wünscht die mögliche Befreiung, um recht bald der Verantwortlichkeit für die bei ihm hinterlegten Fonds entbunden zu sein; auch würde der Bau vielen Arbeitern jenes Viertels einen willkommenen Broderwerb bieten. Die Dringlichkeit wird angenommen.

Auf der Tagesordnung steht der Gesetzentwurf betreffend Einführung der Schwurgerichte in den Kolonien. Hr. v. Champvaller fürchtet, daß damit die ganze Strafgerichtsbarkeit der Kolonien in die Hände farbiger Gesehswornen fallen könnte, was ihm um so bedenklicher schiene, als schon jetzt die stitlichen Zustände dort viel zu wünschen ließen und Radikalismus und Zuklosigkeit nur allzu drohend ihr Haupt erheben. Marineminister Dompierre d'Hoigny beantragt auf Grund dieser Bemerkungen die Debatte über die Vorlagen zu vertagen, damit die Regierung erst noch neue Erhebungen pflegen könne. Viceadmiral Pothonau, der vorige Marineminister, versichert zwar, daß die Vorlage das Produkt reiflicher Ueberlegung sei, will aber gegen einen Vertagungsantrag nichts einwenden. Da auch Hr. Schlicher sich im Namen der Kommission damit einverstanden erklärt, wird die Vertagung schließlich angenommen.

Handelsminister de la Boullerie überbringt den Antrag, das Gesetz vom 26. Juli 1872, betreffend die Kohlenproduktenzölle, wieder aufzuheben. (Sehr gut!) In der Voraussehung, daß dies geschehe, sagt er, unterhandeln wir bereits mit England und Belgien wegen der Wiederherstellung der Verträge von 1860 und 1861, so zwar daß dieselben bis zum 31. Dtzbr. 1876 fortbeständen. Die Gutachten des Oberhandelsraths stehen uns in dieser Richtung zur Seite. Es ist allseits anerkannt worden, daß die Steuer, deren Erträgniß man mit 93 Millionen in das Budget einstellte, unter den obwaltenden Umständen nur die ganz unbedeutende Summe von vielleicht 2 Millionen abzuwerfen vermöchte. (Epitaphisches Gelächter rechts.) Dieser Ausfall wird nun auf andere Weise zu decken sein. (Ahal links.) Der Oberhandelsrath hat zu diesem Behuf das System innerer Accisezölle auf die verarbeiteten Erzeugnisse vorgeschlagen. Im Prinzip ist dieses System gewiß ein sehr gerechtes, aber in der Anwendung bietet es doch gewisse Schwierigkeiten, indem es namentlich unseren Ausfuhrern, die für uns gegenwärtig wichtiger sind als je, Hemmnisse bereiten und auch einen veratorischen Charakter annehmen könnte. Die Finanzverwaltung ist mit diesen Fragen beschäftigt und wird Ihnen bald eingehende Anträge vorlegen. Für jetzt bitte ich, meinen Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung des Gesetzes vom 26. Juli 1872, an die Budgetkommission zu verweisen. (Dies geschieht.)

Hr. Ed. Millaud fragt den Minister des Innern, mit welchem Recht er die am 3. Juli in der Verhandlung über die Interpellation des Hrn. Dufore von dem Herzog v. Broglie gehaltenen Rede in ganz Frankreich habe öffentlich anschlagen lassen; bisher sei eine solche außerordentliche Publikation nie ohne besondere Ermächtigung der Nationalversammlung erfolgt. Minister des Innern, Denis: Ich könnte mich auf die Einigung beschränken, daß kein Gesetz und kein Reglement einen solchen Akt verbietet; da aber die diesem Hause schuldige Achtung angerufen worden ist, so will ich noch hinzufügen, daß die Regierung derselben um so weniger zu nahe zu treten glaubte, als ja auch die Abgeordneten das Recht haben, ohne besondere Erlaubniß der Kammer ihre Reden drucken, verbreiten und vertheilen zu lassen. (Eine Stimme links: Wir nehmen von dieser Erklärung Akt!) Parbon, das Wort „vertheilen“ ist mir in der Eile entglitten und ich muß es zurücknehmen. In dem vorliegenden Fall geht es übrigens, das Land über das Schicksal der Verfassungsvorlagen aufzuklären, und dazu glaubten wir uns eines Mittels bedienen zu dürfen, welches uns geschicklich nicht verboten war. (Beifall rechts.) Hr. Millaud: Ich nehme von den Erklärungen des Hrn. Ministers nochmals Akt. (Während der Sitzung wurde Hr. Buffet abgerufen und übergab das Präsidium dem Grafen Benoist d'Azay. Ein Abgesandter des Schahs von Persien war in seiner Wohnung erschienen und hatte ihm die Insignien des Ordens und Ehrenordens in Diamanten überbracht. Wie man vernimmt, hat der Schah auch dem Marschall Mac-Mahon dieses Großkreuz verliehen und gleichzeitig sein reich mit Diamanten geschmücktes Porträt verehrt.)

Sermischte Nachrichten.

Sondereshausen, 7. Juli. (Schw. M.) Heute ist General v. Werder nach mehrtägigem Aufenthalt in unserer Stadt wieder abgereist. Am Samstag brachte ihn die gesammte Bürgerschaft mit Korporationen und Schulen einen feierlichen Fackelzug, bei welchem der Oberbürgermeister Rath Laut Namens der Stadtgemeinde ein dreimaliges Hoch auf den Besieger Boubak's ausbrachte und General v. Werder in längerer Rede dankend mit einem Hoch auf des Deutschen Kaisers Majestät, die Fürsten des Reichs, das deutsche Vaterland und das schöne Schwarzburgerland erwiderte. Auch der Fürst als Senior des Gesamtstiftes Schwarzburg zeichnete den berühmten Herrsführer sehr aus.

Handel und Verkehr.
Neuester Frankfurter Kurszettel im Haupt-
blatt III. Seite.

Handelsberichte.
D. Frankfurt a. M., 12. Juli. (Wochenwoche vom 5. bis 11.
Juli.) Die Börse eröffnete die Verhandlung in matter Haltung, die
sich im Laufe der letzten Tage noch mehr verschärfte, bis heute wieder
mehr Regelmäßigkeit hervortrat, die bei Kreditaktien hauptsächlich durch
Deckungskäufe der Contremine veranlaßt wurde. Die unte und lust-
lose Tendenz war im Allgemeinen jedoch nur für Spekulationspapiere
und Banken und von anderen wieder speziell für Kreditaktien vorhan-
den, während Anlagefonds und Bahnen ziemlich fest blieben. Abge-
sehen von der Einwirkung der Juli-Coupons, die hier merklicher als
an anderen Börsen sichtbar war, scheint auch das Privatpublikum
nuerdings wieder mehr Vertrauen in die Lage zu gewinnen und sei-
ner Besti nicht mehr als tout prix an den Markt zu werfen. Die
konjunktive Lage war sehr schwer und langsam, allein in Berlin hat
sich die pessimistische Anschauung allen Angelegen nach wesentlich ab-
geschwächt; die Contremine verharret in unsichlicher Stellung und
bat an Macht bedeutend verloren. Bei der allgemeinen Melioration
der Spekulation, die teilweise durch die Saison merktlich ist, dürfte
sich die Börse allmählich von festen Engagements entlasten und, von
einem stillen Stand unterhalten, getrieben in die Herbstkampagne
eintreten. Die günstigen Nachrichten von den ausländischen Geldmärkten
konnten indeß bis jetzt eine Belebung des sehr stillen Geschäfts
nicht herbeiführen. — Spekulationswerte, namentlich Kreditaktien,
waren an heutiger Börse etwas fester als während der Woche in
Folge der schon erwähnten Deckungskäufe der Contremine.

Kreditaktien eröffneten am Samstag mit 245 1/2 und gingen in den
folgenden Tagen nach und nach auf 335 1/2 herab, zum heute mit 242 1/2
zu schließen. Für Staatsbahn und Lombarden, wie überhaupt für
österreichische Bahnen, waren die günstigsten Betriebsergebnisse, sowie die guten
Ernteaussichten von wesentlichem Einfluß. Staatsbahn bewegte sich
zwischen 202 1/2 und 201. Letztere wurden durch die Nachricht der dem-
nächst bevorstehenden Prioritätenemission gedrückt. Die übrigen österr.
Bahnen bewahrten, bei nicht bedeutendem Geschäft eine ziemlich feste
Tendenz. Deutsche Bahnen waren ebenfalls mehrfach gefragt. Das
Geschäft in Anlagefonds hatte ein verhältnismäßig lebhaftes Gepräge
und zeigte sich deutsche Fonds fest und begehrt. Von Prioritäten
wurde ein nicht unbedeutendes Material für Kapitalanlagen von
Markte genommen. Ungar. Döbahu 5 1/2 besser und gefragt; auch 3
und 5 1/2 lombardische blieben. Am Bankmarkt war es ziemlich
still und leblos und fast alle faßlichen Sorten, von welchen die
beliebtesten zu den niederen Kursen mehrfach Käufer fanden, matter als
in der Vorwoche. In Kaspapieren war das Geschäft zwar wenig
anmuthig, aber fast alle wichtigen Branchen auf. Von Wechseln ist Paris
höher, Wien fest und London etwas schwächer.

Frankfurt, 12. Juli. (Schlußbericht.) Weizen per Juli 88 1/2,
per Septbr.-Oktbr. 78 1/2, Roggen per Juli 86 1/2, per Juli-August
83 1/2, per Septbr.-Oktbr. 73 1/2, per Oktbr.-Novbr. 63 1/2, Rüböl per
Juli 20 1/2, per Septbr.-Oktbr. 20 1/2, Spiritus per Juli 21 1/2,
per Septbr.-Oktbr. 19 1/2, per Juli 5 Sgr.
Stettin, 12. Juli. Getreidemarkt. Weizen per Juli-August
83 1/2, per Septbr.-Oktbr. 77 1/2, per Oktbr.-Novbr. 67 1/2,
Roggen per Juli-August 82 1/2, per Septbr.-Oktbr. 72 1/2,
per Oktbr.-Novbr. 62 1/2, Rüböl 100 Rthl. per Juli 20, per
Septbr.-Oktbr. 19 1/2, per April-Mai 21, Spiritus loco 20 1/2,
per Juli-August 20 1/2, per Herbst 18 1/2, per Oktbr.-Novbr.
18 1/2, bes.

Frankfurt, 12. Juli. Schlußbericht. Weizen höher, effekt. heutiger
9 1/2, effekt. fremder 9 1/2, per Juli 8 1/2, 19 1/2, Sgr.,
per Herbst 7 1/2, 20 1/2, Sgr., per März 1874 7 1/2, 18 Sgr.,
Roggen besser, effektiv heutiger 6 1/2, 5 Sgr., per Juli 5 1/2,
3 Sgr., per Herbst 5 1/2, 8 1/2, Sgr., per März 1874 5 1/2,
10 1/2, Sgr., Rüböl unverändert, effekt. 11 1/2, 3 Sgr., per Oktbr.
11 1/2, 7 1/2, Sgr., per Mai 1874 11 1/2, 16 1/2, Sgr., Weindl
12 1/2, 13 Sgr.

Frankfurt, 13. Juli. [Kolonialwaaren-Notierungen.]
Kaffee, brauner Java 13 1/2, hellbraun 13, hochgelb 12 1/2, 12 1/2,
schwarz 11 1/2, gut ord. plant 11 1/2, ord. 11 1/2, ord. Ceylon 10 1/2,
Plantations 11 1/2, 12 Sgr., per Rindm. Reis, Java Tafel 10 1/2,
— 8 1/2, ord. Java 7 1/2, Batna 7 1/2, Lima Caracas 5 1/2, Java 5, Ko-

rinthen, Ima 11 1/2, Java 11, Ceylon-Rosinen 14, Mandeln, ge-
schälte 15 1/2, Pringel 33 1/2, Pfäumen, deutsche —, türk. 12 1/2,
Bitter, schwarzer 29 1/2, weißer 47, Biment 18 1/2, Ehr. per 100 Pfd.
Muscadell 35, Muscadell 47, Ambona-Rosinen 11 1/2, Ceylon-
Caneel 34—40, Sinesischer 12 1/2, Java-Caneel —, Sgr. per Pfd.
Seringe, scheinliche —, holländische —, Sgr. per Pfd.
Rohöl 24, Riller Dichte 24 1/2, Provencal 32, Robbentran 13 1/2,
Bergerträn, brauner 25 1/2, blauer 26 Ehr. Weim, Köhler 30
Ehr. per 100 Pfd.

Frankfurt, 12. Juli. Zucker. Auf den hiesigen Märkten waren
die Umsätze in roher Waare in dieser Woche nicht von Belang, da be-
sonders gute Primärsorten nur wenig angeboten wurden. Nach-
produkte wurden wie zuletzt mit Ehr. 9—10 1/2 bezahlt. — Nach
russischen Zuckern zeigte sich ziemlich gute Frage und die Preise von
Ehr. 16—16 1/2, für Raffinader, Ehr. 15 1/2, für gewöhnliche Melis-
sorten, Ehr. 14—16 für gemahlene Zucker, erlöhren im Allgemeinen
keine Veränderung. An unserem Plage wurde nur für den nächsten
Bedarf gekauft; von außen liefen etwas bessere Dredes auf, welche hier
ein. Die Notierungen sind: Feinste Raffinade mit Etiquette Ehr.
16 1/2, Raffinade Ehr. 16 1/2, Melis Nr. 1 Ehr. 16 1/2, Nr. 2
16 1/2, Nr. 3 Ehr. 16, gemahlene Raffinade Ehr. 15 1/2, ge-
mahlener Melis Ehr. 15, Kanbis, weiß 21—22 1/2, halbweiß 20
— 21, gelb 18, schön hellbraun 17 1/2, hellbraun 17 1/2, Ehr.;
raff. Java Nr. 13 Ehr. 12 1/2, Nr. 15 12, Nr. 12 Ehr. 11 1/2;
raff. Rübenzucker Ehr. 5—5 1/2.

Frankfurt, 12. Juli. Nachmitt. (Schlußbericht.) Weizen per
Juli-August 233 S., per Septbr.-Oktbr. 233 S., Roggen per Juli-
August 161 S., per Septbr.-Oktbr. 159 S.
Mannheim, 13. Juli. (Mann. J.) Im Getreidegeschäft
war die Stimmung in der abgelaufenen Woche eine saure. Umsätze
sind fast keine statt, da die allgemeine Lösung: Antworten ist.
Weizen, kalifornischer 17 1/2, Saronita 17 1/2, Ehr. 16 1/2,
16 1/2, fl. Roggen, französischer 11 1/2, fl. russischer 10 1/2, fl.
Paler 10 1/2, fl. Koltsch, ungarischer 16 1/2, fl., per 100
Kilo.

Frankfurt, 12. Juli. Vormittag. Börsen-Telegramme melden, daß die
Verhandlungen der österreichisch-ungarischen Kommission betreffend die
Bankfrage in der zweiten Hälfte des Juli wieder aufgenommen werden
dürfen und soll, wie die Journale melden, bedeutende größere Geneigtheit
zu einem günstigen Arrangement bestehen. — Der R. fr. R.
zustelle befristet sich ein Comité der Reichstammer mit der Prüfung
der Modalitäten, unter welchen gleichzeitig mit dem Arrangement auch
die Restitutionsfrage vorzunehmen werden könnte, und soll
außerdem befristet werden, daß Effekten nicht zum Liquidationszweck,
sondern mit dem den Differenzen entsprechenden Saldo geliefert werden.
Die Erreichung dieses Zweckes ist, wie die R. fr. R. erfährt, jedoch
wenig wahrscheinlich. Die Reichstammer soll ferner die Möglichkeit be-
rathen, die Zulassung zum Arrangement an die Unterwerfung unter
das österreichische Recht für alle, auch für nicht aus dem Arrangement
stammenden Streitfälle zu binden. — Der von der Sparkasse gestiftete
Bretterverein beginnt am Montag seine Thätigkeit.

Frankfurt, 12. Juli. Die R. fr. Presse schreibt bezüglich der
diesmaligen außerord. Reichstagswahl der Staatsbahn. Diefelbe
hänge zusammen mit dem wachsenden Ertragssteiger der nördlichen Linien,
wo insbesondere der Braunschw. sehr große Dimensionen ange-
nommen habe; es seien bereits über 2 Millionen Reutner mehr als
im Vorjahre verpackt, auch sei der Getreideverkehr über Station
Wargegg in den letzten Tagen von 4000 auf 10,000 Zentner täglich
gestiegen.

Frankfurt, 12. Juli. Probirfächermarkt. Geschäft still, kein Ver-
kehr. Wetter: Schön. Weizen, Blf. 5 fl. 90 kr. à 6 fl. — kr., 8 Sp.
6 fl. 50 kr. à 6 fl. 55 kr., Roggen — fl. — kr. à 6 fl. — kr.,
Gerste — fl. — kr. à 6 fl. — kr., Neuer Hafer 1 fl. 80 kr. à 1 fl.
90 kr., Weizen, neuer, 3 fl. 60 kr. à 3 fl. 65 kr., Hirse 3 fl. 45 kr. à
4 fl. 55 kr., Anker 4 fl. 25 kr. à 4 fl. 73 kr., Rüböl 19 1/2 fl.
Spiritus 56 fl.

Frankfurt, 12. Juli. Rüböl fest, per Juli 89. —, per August
89.25, per Septbr.-Oktbr. 81.50, Weiz. 8 Markten, ruhig, per Juli
75. —, per August 75. —, per Septbr.-Oktbr. 71.50, Zucker 88,
Kaffee, 61. —, Spiritus per Juli 62. —.

Frankfurt, 12. Juli. Wetter, mühsamer Wochenanfang. Heute
53.35, neue Anleihe 91.67, Metallm. 61.45, Parquet de Paris 118.
Wendungen in Baiji: 1082, Credit mobilier 388, österreichische Boden-Kre-

Frankfurt, 12. Juli. Weizen loco geschäftlos, per Okt. 340,
per Novbr. —, Roggen loco ruhig, per Okt. 194 1/2, per Novbr.
—, Raps loco —, per Herbst 380, Rüböl loco 37 1/2, per
Herbst 38, per März 1874 39 1/2.

Frankfurt, 12. Juli. Raff. Petroleum behauptet, bidy. frö.
38 1/2, bez. 38 1/2, Br., per Juli 33 1/2, bez. 33 1/2, Br., Sept. 39 1/2, Br.,
Okt. 40 1/2, bez., 41 Br., Sept.-Dez. 40 1/2, bez., 40 1/2, Br.,
Amerik. Schmalz matt, Marke Wilcox off. fl. 24, Juli-Verfälschung
fl. 24 1/2, Amerik. Speck weitend. lang middles off. 99—100, Hort
frö. 102—103, Umsatz in La Plata Welle 552 S. — Kurz Rthl.
374 1/2.

Frankfurt, 4. Juli. [City-Bericht.] Discontomark-
nicht sehr lebhafte zu 1/2 Proz. Fondsbörse ruhig, heimische Bah-
nen matt.
Liverpool, 12. Juli. Baumwollen-Markt. Umsatz
12,000 Ballen, davon auf Spekulation und Export 1000 Ballen.
Midling Upland 8 1/2, midling Orleans 8, Fair Egyptian 9 1/2,
Fair Dhollerah 6, Fair Broad 6 1/2, Fair Donna 6 1/2, Fair Madras
6 1/2, Fair Bengal 3 1/2, Fair Sumatra 6 1/2, Fair Peruan 5, middl.
Fair Dholl. 5 1/2, midling Dhollerah 4, good midling Dhollerah 4 1/2,
good fair Donna 6 1/2, Unverändert.

Buenos Ayres, 14. Juni. (In Lissabon eingetroffen am 12.
Juni per Rema.) Cours auf London 49 d. — Preis von nach gel.
Gütern 57 R., Schifflungen — Stück, Verkäufe seit letzter Post
8000 St., Verkäufungen seit letzter Post 56,000, Borrath 10,000 St.,
Eroden Güte für Deutschland 64 R., do. do. für Amerika 60 R.,
Verkäufe seit letzter Post 28,000 St., Verkäufungen seit letzter Post
12,000 St., Borrath 34,000 St., Fracht nach dem Kanal 12 1/2, bis
25 fl., nach Antwerpen 10—20 fl., Welle 53—81 R. Döfentalz 14 1/2,
R., Hammeltalg 14 1/2, R., Wachs 53 1/2, R.

(Verlosungen.) Schlußbriefe der Lotterie Ab-
lösungskasse. Rückzahlung am 14. Juni. Auszahlung am 31. Decbr.
1873. A. Nr. 30 33 81 151 201 47 59 63 68 58 426 40. — B. Nr.
56 65 233 330 34 99 431 96 509 47 66 68 79 99. — C. Nr. 41
82 107 11 19 44 59 87 90 91 245 49 325 71 406 12 27 515 621
57 58 78 714 44 48 89 87 921 63 71 1066 93 98 129 71 259
339 48 427 42 47 65 71 87 91 523 54 631 38 700 22 84 2154
53 67 232 318 20 95 423 45 56 519 636 66 722 69 802 78 85 94
970 72 79 3000 68 137 69 222 35 64 311 76 417 20. — D. Nr.
19 38 94 105 44 275 372 89 419 632 41 62 751 58 73 84 813 50
78 90 938 41 54 93 1073 86 148 249 57 302 09 92 423 32 36
46 760 826 85 936 2040 81 295 319. — E. Nr. 3 5 12 293 543
72 92 630 34 704 26 814 66 92 997 99 1011 38 47 64 95 103 71
90 213 77 85 450 58 72 525 95 616 67. — Rückzahlung: B. Nr.
562 — C. Nr. 1089 165 776 813 67 927 2140 92 653 820 57
3224 85. — D. Nr. 59 292 1128 280 395 2016 239. — E. Nr. 667
939 1228 336 540 623.

Witterungsbeobachtungen
der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Datum, Barometer in mm, Temperatur in Grad C, Windrichtung, Windstärke, Witterung.
12. Juli: Barometer 747.4 mm, Temperatur 20.4 Grad C, Wind SW, Witterung trüb.
13. Juli: Barometer 749.8 mm, Temperatur 17.9 Grad C, Wind SW, Witterung trüb.

Verantwortlicher Redacteur:
Dr. J. Herm. Kraenlein.

Bürgerliche Rechtspflege.

Leidungsverfügungen.

664. Nr. 4094. Bonndorf. (Be-
dingter Zahlungsbefehl.)
In Sachen
der Maria Agatha Risch, geb.
Gleichauf, von Ephenbach,
als Vormünderin ihres minder-
jährigen Sohnes Josef Risch
von da
gegen
Johann Georg Langenbacher
von da, z. Zt. unbekannt
wo abwesend,
wegen Forderung von 150 fl.
nebst 5 Prozent Zinsen vom
22. Dezember 1866, herrüh-
rend aus Darlehen des Jo-
hann Georg Risch vom
Jahre 1859,

ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils
Beschluß.
Dem klagenden Theil wird aufgegeben,
 binnen 14 Tagen entweder den klagenden
Theil durch Zahlung der im Betreff
bezeichneten Forderung zu befriedigen,
 oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhand-
lung der Sache verlanget, widrigenfalls die
Forderung auf Anrufen des klagenden
Theils für zugestanden erklärt wird.
Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung
kann entweder bei Zustellung dieses Befehls
dem Gerichtsboten oder innerhalb der be-
gebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Ge-
richt erklärt werden.
Dem Beklagten wird aufgegeben, einen
am Ort des Gerichts wohnenden Gewalt-
haber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren
Verfugungen und Erkenntnisse mit der gleich-
en Wirkung, wie wenn sie der Parthe er-
öffnet wären, an dem Sitzungsorte des Ge-
richts angeschlagen werden.
Bonndorf, den 10. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
S ch n i e.

Ganten.
650. Nr. 7248. Weisach. Gegen
Christian Müller und dessen Ehefrau Ka-
tharina, geb. Gibson, von Fhringen haben
wir Gant erkannt und zum Nichtigstellungs-
und Vorzugsverfahren Lagfahrt auf
Dienstag den 5. August d. J.
früh 9 Uhr,
angewiesen, wobei alle Diejenigen, welche
aus was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, solche bei

Vermeidung des Ausschlusses von der Gant
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich anzumelden und
unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisun-
den und Antretung des Beweises mit
andern Beweismitteln ihre etwaigen Vor-
zugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen
haben.
Damit verbindet man die Anzeige, daß
bei dieser Lagfahrt ein Waffepfleger und
Gläubigerausschuß ernannt, Borg-
und Nachschußvergleich versucht werden,
mit dem Befehle, daß in Bezug auf Borgvergleiche
und Ernennung des Waffepflegers
und Gläubigerausschlusses die Nichterschei-
nenden als der Mehrheit der Erschienenen betre-
tend angesehen werden.

Den im Auslande befindlichen Gläubigern
wird aufgegeben, einen im Inlande wohnen-
den Gewalthaber für den Empfang aller
derjenigen Einhandlungen zu ernennen,
welche nach den Befehlen der Parthe selbst
geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfugungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Parthe
eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte
des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise
denjenigen im Auslande wohnenden Gläu-
bigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch
die Post zugestellt werden.
Weisach, den 1. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
W i n t e r e r.

635. Nr. 5923. Ettenheim. Gegen
Nephtodivth Christian Haas von Rippen-
heim haben wir Gant erkannt, und es
wird nunmehr zum Nichtigstellungs-
und Vorzugsverfahren Lagfahrt anberaumt auf
Samstag den 19. d. M.
früh 8 Uhr.
Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche
an die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Lagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs-
oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen,
sowie ihre Beweisurkunden oder den Be-
weis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Lagfahrt wird ein Waffep-
fleger und ein Gläubigerausschuß ernannt,
und ein Borg- und Nachschußvergleich ver-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Borgvergleiche und Ernennung des Waffep-
flegers und Gläubigerausschlusses die Nicht-
erscheienden als der Mehrheit der Erschienenen
betretend angesehen werden.
Ettenheim, den 3. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
K r e c h e r.

649. Nr. 4782. Wiesloch. Gegen
die Verlassenschaft des am 10. Februar d. J.
dahier verstorbenen Tagelöhners Andreas
Zirkel von Wiesloch haben wir Gant er-
kannt, und es wird nunmehr zum Nichtig-
stellungs- und Vorzugsverfahren Lagfahrt
anberaumt auf
Donnerstag den 24. Juli d. J.,
vorm. 9 Uhr.
Es werden alle Diejenigen, welche aus
was immer für einem Grunde Ansprüche an
die Gantmasse machen wollen, aufgefor-
dert, solche in der angelegten Lagfahrt, bei
Vermeidung des Ausschlusses von der Gant,
persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte,
schriftlich oder mündlich anzumelden
und zugleich ihre etwaigen Vorzugs-
oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen,
sowie ihre Beweisurkunden oder den Be-
weis durch andere Beweismittel anzutreten.
In derselben Lagfahrt wird ein Waffep-
fleger und ein Gläubigerausschuß ernannt
und ein Borg- oder Nachschußvergleich ver-
sucht werden, und es werden in Bezug auf
Borgvergleiche und Ernennung des Waffep-
flegers und Gläubigerausschlusses die Nicht-
erscheienden als der Mehrheit der Erschienenen
betretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger
haben längstens bis zu jener Lagfahrt einen
dahier wohnenden Gewalthaber für den
Empfang aller Einhandlungen zu bezeichnen,
welche nach den Befehlen der Parthe selbst
geschähen sollen, widrigenfalls alle weiteren
Verfugungen und Erkenntnisse mit der
gleichen Wirkung, wie wenn sie der Parthe er-
öffnet wären, nur an dem Sitzungsorte
des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise
denjenigen im Auslande wohnenden Gläu-
bigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist,
durch die Post zugestellt werden.
Ettenheim, den 11. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
S c h r e m p p.

638. Nr. 4548. Oberkirch. Die Gant
gegen
die Verlassenschaft des Tagelöhners
Georg Haas von hier ist Gant erkannt und
Lagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vor-
zugsverfahren auf
Mittwoch den 30. Juli 1873,
vormittags 9 Uhr,
auf diesseitiger Amtsstelle festgesetzt, wo alle
Diejenigen, welche aus was immer für einem
Grunde Ansprüche an die Masse zu machen
gedenken, solche, bei Vermeidung des Aus-
schlusses von der Gant, persönlich oder durch
gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder
mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche
sie geltend machen wollen, zu bezeichnen
haben, und zwar mit gleichzeitiger Vor-
lage der Beweisurkunden oder Antretung
des Beweises mit andern Beweismitteln.
Zugleich werden in der Lagfahrt ein
Waffepfleger und ein Gläubigerausschuß
ernannt, Borg- und Nachschußvergleich ver-
sucht, und sollen in Bezug auf Borgver-
gleiche und Ernennung des Waffepflegers
und Gläubigerausschlusses die Nichterschei-
nenden als der Mehrheit der Erschienenen
betretend angesehen werden.
Oberkirch, den 3. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
K r e c h e r.

Handelstregfer-Einträge.

663. Nr. 17475. Karlsruhe.
In D. J. 123 des Gesellschaftsregisters
wurde heute das Erbschaft der Firma „Haas
u. B e i t h“ hier, mit dem 1. Juni d. J.
eingetragen.
Als Liquidatoren wurden die bisherigen
Geschäftsführer Anton Haas und Moritz
B e i t h, beide von hier, und beide mit vol-
lem Vertretungsrechte, ernannt.
Karlsruhe, den 30. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
H e b e n i u s.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Forderungen.
666. Nr. 16813. Forstheim.
Eisenbahnarbeiter Alexandro Piskin
aus Levis, mittlerer Größe, 23 Jahre alt,
blond, ohne Bart, blaue Pflaue, blaue
österreich. Militärärmel, steht hier wegen
schwerer Körperverletzung in Untersuchung
und ist flüchtig. Wir bitten, auf ihn zu
sahnden und ihn gefänglich anher liefern zu
lassen.
Forstheim, den 12. Juni 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
M o r s.

Urtheilsvorlesungen.
637. Nr. 8589. Stodach.
J. U. S.
gegen
Otto K e n n e r von Nach,
wegen Dejection.
Zu Gunsten des Mithärgenossen wird
dem Otto K e n n e r von Nach gehörige
Wohnhaus zu Nach, neben Albert Riene
und Blasius Reibhard bis zum Betrag von
1000 Thaler mit Arrest belegt und wird
dem Otto K e n n e r die Verpflanzung die-
ses Hauses unterlagt.
Stodach, den 7. Juli 1873.
Großh. bad. Amtsgericht.
H o r n u n g.